05
Weihnachten 2015

Der Brückenbote

Infoblatt zum Programm Soziale Stadt im Wohngebiet Brückenstraße/Friedrich-Engels-Ring

Die kleinen Umweltdedektive: Gemeinsam gegen Müll im Wohngebiet

Liebe Nachbarn,

wie schnell ein Kalenderjahr doch vorbei geht. Nach dem erfreulich warmen Herbst steht die Weihnachtszeit vor der Tür. Und wenn es draußen kalt wird, ist es drinnen umso schöner. Am besten im Kreise lieber Menschen. Gemeinsam statt einsam ist auch das Motto von Soziale Stadt. Wir freuen uns auf Ihre neuen Projektideen zum Aktionsfonds. Auch in 2016 stehen daher wieder Fördermittel für Ihre Ideen für eine schönere Nachbarschaft zur Verfügung. Nutzen Sie doch die Adventszeit für einen Besuch im Koordinationsbüro Soziale Stadt. Wir beraten und begleiten Sie gerne bei Ihrem Projektantrag und bei Fragen rund um das Förderprogramm.

Eine besinnliche und frohe Weihnachtszeit und viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen
Stephan Mayer und Stefanie Bombach

Menschen im Gespräch: Kita-Leiterin Evelyn Kraninger

Frau Kraninger arbeitet seit 1982 in der Kita Rappelkiste, seit 2014 in leitender Funktion. Im Februar 1994 übernahm die Johanniter-Unfall-Hilfe die Trägerschaft. In der Kita werden Kinder vom ersten Geburtstag bis zur Einschulung betreut. Mit ihren 193 Plätzen ist sie voll ausgelastet.

Hallo Frau Kraninger, erzählen Sie uns bitte über die Aufgaben der Kita? Wir arbeiten nach den Grundsätzen der elementaren Bildung im Land Brandenburg. Kinder beginnen von Geburt an, sich ein Bild von der Welt zu machen. Sie sind aktive Lerner und neugierige Forscher. Nach den Eltern und dem familiären Umfeld haben die Einrichtungen der Kindertagesbetreuung den Auftrag, vielfältige und anregungsreiche Bildungsmöglichkeiten zu schaffen. Kitas unterstützen die natürliche Neugier der Kinder und fordern deren eigenaktive Bildungsprozesse. Mit interessanten frei wählbaren Bildungsräumen hat jedes Kind die Chance, seinen Interessen nachzugehen. Im täglichen Umgang miteinander und in Kinderkonferenzen lernen die Kinder, Bedürfnisse und Gefühle zu formulieren. Mit dem Erwerb von emotionalen und sozialen Kompetenzen gestalten die Kinder auch das Kita-Leben mit.

Engagiert für Kinder und deren Eltern: Evelyn Kraninger

Gibt es neben der Kinderbetreuung weitere Angebote an Kinder und deren Familien und arbeiten Sie mit anderen Einrichtungen zusammen? Neben der allgemeinen Bildungs- und Erziehungsarbeit bieten wir Eltern verschiedene Möglichkeiten zur Information und Beteiligung. Ein Beispiel ist das jährliche Entwicklungsgespräch. Hier besprechen wir mit den Eltern den Entwicklungsstand ihres Kindes und sprechen gegebenenfalls Empfehlungen für zusätzliche Lernunterstützung aus, wie Logopädie oder Hochbegabtenförderung.

Unsere Kita arbeitet vor allem mit den anderen Johanniter-Kitas in Berlin und Brandenburg zusammen. Ein Qualitätsmanagement sichert unsere Arbeit. Auch im Landkreis gibt es regelmäßige Treffen in einer Arbeitsgruppe für Kita-Leiter. Hier besprechen wir neue pädagogische Entwicklungen und wichtige Themen, die unsere tägliche Praxis betreffen. Im Wohngebiet arbeiten wir eng mit dem Hort Rappelkiste und der Grundschule zusammen. Es gibt Schnupperstunden, Vorschule und gemeinsame Gespräche zu den Einschulkindern der jeweiligen Jahrgänge.

Mit Frau Schleinitz gibt es ein aktuelles Projekt, das aus dem Aktionsfonds Soziale Stadt gefördert wird. Unsere »Umwelt-Detektive« machen Bürger aus dem Kiez darauf aufmerksam, wie manche achtlos Müll produzieren und ihn auch noch auf der Straße entsorgen. Gemeinsam mit dem Ordnungsamt und dem Bauhof gehen Sie dagegen an. Die Gemeinde hat inzwischen ein Schild und einen Mülleimer zwischen den Kitas aufstellen lassen. Auch Plastiktüten beim Einkauf verursachen Abfall. Hier unterstützt die Brücken-Apotheke das Projekt - die Tüten sind nicht mehr kostenlos. Das Geld, das in diesem Jahr für die Tüten gezahlt wird, wird der Kita gespendet.

Bieten Sie Möglichkeiten zu ehrenamtlicher Mitarbeit? Die Johanniter-Unfall-Hilfe bietet vielfältige ehrenamtliche Möglichkeiten zur Beteiligung: Rettungsdienst, Flüchtlingshilfe

und Hospiz sind nur ein kleiner Ausschnitt aus den Beteiligungsfeldern. In unserer Kita gibt es noch keine ehrenamtlichen Helfer. Ich könnte mir gut vorstellen, dass jemand die Kinder an unserer Werkbank betreut, eine Märchenvorleserin in die Bibliothek einlädt oder ein gärtnerisch Erfahrener ein Kräuterbeet mit den Kindern anlegt.

Vor welchen Herausforderungen steht die Kita und was wünschen Sie sich vom Programm Soziale Stadt? Eine große Herausforderung ist die Unterbringung der vielen Kinder auf unserer Warteliste. Wir haben Fördergelder beantragt, um den Krippenbereich ausbauen zu können. Der Umbau im laufenden Betrieb und die Umstrukturierung im Haus wird dann eine große Herausforderung für alle Beteiligten sein. Erfahrungsgemäß sehen wir Erwachsenen diese Veränderungen immer komplizierter als die Kinder (lacht).
Das Programm »Soziale Stadt« verbinden wir mit Entwicklung: Miteinander und Füreinander – Alt und Jung – Kommunikation auf Augenhöhe – Wertschätzung – Gegenseitiges Verständnis – Transparenz. Wir wünschen uns Raum - psychisch und physisch - für Begegnungen. Wer will, findet Wege. Wer nicht will, findet Gründe.

Alle Jahre wieder… »Nikolausrufen« am 5. Dezember

Seit mehr als 20 Jahren organisieren die Kita Rappelkiste und ihre Partner das Nikolausrufen. Auch dieses Jahr findet es wieder am Samstag, 5. Dezember 2015 um 17 Uhr statt. Nach kurzer Einstimmung auf den Abend mit Liedern gibt es einen Laternenumzug. Danach rufen die Kinder den Nikolaus. Heiße Waffeln, Bratwurst, Glühwein und Tee werden am Lagerfeuer gereicht. Kommt alle dazu und ruft kräftig mit!

Übrigens: Am 4. Dezember 2015 findet um 14 Uhr ein Adventskaffee im Bürgerzentrum Brücke statt. Interessierte melden sich dazu bitte unter 033638 897171 an.

Exkursion zur Stadtteilschule Potsdam-Drewitz

Am 6. Oktober 2015 fuhren Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und von Einrichtungen aus dem Wohngebiet Brückenstraße nach Potsdam, um sich unter der professionellen Anleitung des Bildungsträgers kobra.net über die Stadtteilschule Potsdam-Drewitz zu informieren.

Nach Bustransfer in die Landeshauptstadt lernten die Teilnehmer von der Schulleiterin Frau Eichelbaum und der Leiterin des Begegnungszentrum oskar., Frau Walter, die Entstehungsgeschichte und Arbeit der Stadtteilschule kennen. Daraus ergaben sich viele Fragen und es entspann sich ein reger Erfahrungsaustausch. Begeistert waren alle von den neuen Möglichkeiten in dem umgebauten Typengebäude Erfurt und den schönen neuen Außenanlagen im Schulhof.

Im Anschluss fand ein anregender Workshop in den Räumen von kobra.net in Potsdam-Babelsberg statt. Hintergrund der Exkursion ist die Absicht, die Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen an der Brückenstraße im Zusammenhang mit den baulichen Veränderungen neu auszurichten und aufeinander abzustimmen. Wie die

Stadtteilschule Potsdam-Drewitz und Begegnungszentrum oskar. unter einem Dach

Drewitzer Stadtteilschule bestätigte, ist dies ein langer Weg, der professionell begleitet werden muss. Zu diesem Zweck ist die Gründung eines Netzwerks und die Erarbeitung eines Gesamtkonzepts für den Bildungsstandort geplant.

Der Aktionsfonds kommt an – Ein Jahresrückblick

Bereits in seinem zweiten Jahr wurden die Fördermittel im Aktionsfonds voll ausgeschöpft. Elf unterschiedlichste Projekte von Privatpersonen und Einrichtungen wurden daraus gefördert. Alles ist möglich. Neben Sach- und Materialkosten, wie z. B. für die Kindertanzgruppe oder für Sauber-Mach-Aktionen wurden auch Honorarkosten finanziert, z. B. für Musikdarbietungen. Es gab Aktionen im Freien wie den Ostereierbaum und die Umweltdetektive der Kita Rappelkiste, aber auch Projekte mit Veranstaltungscharakter. Anträge für 2016 nehmen wir gerne entgegen. Sichern Sie sich 250 Euro für eine gute Idee in unserer Nachbarschaft. Wir beraten Sie gern. Informationen zum Aktionsfonds und zu den bereits gelaufenen Projekten finden Sie unter www.zukunft-bruecke.de.

Die Brücke trägt die Zukunft!
Wohngebiet Brückenstraße Friedrich-Engels-Ring
Rüdersdorf im Programm Soziale Stadt

Kontakt Koordinationsbüro Soziale Stadt, BSG mbH, Friedrich-Engels-Ring 3, Stephan Mayer; Tel.: 033638-135440, s.mayer@bsgmbh.com, www.zukunft-bruecke.de
WIBB Bürgerzentrum Brücke, Brückenstraße 93, Quartiersmanagerin Gerlinde Burkard, Tel.: 033638-897171, buergerzentrum@gemeinde-ruedersdorf.info

Herausgeber: BSG Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft mbH, Ludwig-Richter-Str. 23, 14467 Potsdam, V.i.S.d.P.: Stephan Mayer
Abbildungen: Portrait Frau Kraninger (Johanniter e.V.), Stadtteilschule Potsdam (BSG), Umweltdedektive (Frau Schleinitz) Satz: Bildmitte, Auflage: 2.500 Stück, Recyclingpapier

Gefördert aus Mitteln der Städtebauförderung der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Brandenburg und der Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative »Soziale Stadt-Investitionen im Quartier« für das Gebiet Brückenstraße/Friedrich-Engels-Ring.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
LAND BRANDENBURG
BSG